

PAF; °*dappln* „schlecht dahergehen“ Eekersmühlen SC.– **1d** trippeln, °OB, °OP vereinz.: °*dappln* „kurze Schritte machen“ Bruckbg FS; *Öd Schui ... do hama amö* [immer] *scho a Stund dabbön deafa* KERSCHER Waldlerleben 81.– **1e** hüpfen: °*dappln* „im Spiel von einem Häuschen ins andere hüpfen“ Schönbrunn LA.– **1f** unbeholfen schwimmen: °*dappln* „ohne bestimmten Stil“ Mintraching R; *dawln, dáwln* „wie ein Hund schwimmen“ ANGRÜNER Abbach 24.

2 ein Wurfspiel spielen.– **2a**: °*dappln* „Kieselsteine auf dem Wasserspiegel hüpfen lassen“ Regen.– **2b**: °*dappln* „mit Steinchen, Kieseln auf eine Art Daube werfen“ Ihrlerstein KEH.– **2c** (Steine) hochwerfen u. wieder auffangen, °NB, °OP, °SCH vereinz.: „beim *Dappln* wurden etwa fünf Steine hochgeworfen und mit dem Handrücken aufgefangen; wer verfehlte, schied aus“ Gundelshn DON; *Stas~tápp·ln* „von 5 auf den Boden hingeworfenen Steinen ... einen in die Höhe schnellen ... [die] am Boden liegenden [nacheinander] ... in die Hand fassen, mit welcher nun auch der emporgeschlechte ... wieder aufgefangen wird“ Mchn SCHMELLER I,613.– **2d**: °*Dappen* „Ball fangen“ N'höcking LAN.

3 reden.– **3a** undeutlich od. schwer verständlich reden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*wia dea dabbed, da vaschdehschd kam a Wartl* Dachau.– **3b**: °*dappln* „stottern“ Rettenbach WS.– **3c** Unsinn reden, °OB vereinz.: °*der dapplt* Kay LF.

SCHMELLER I,613; WESTENRIEDER Gloss. 558; ZAUPSER Nachl. 47.– WBÖ IV,743-745.

Komp.: [**an**]t.: *ádappln* „tätsheln“ Passau. WBÖ IV,745.

[**ver**]t. **1** †: „Eine Sache *və'táppln*, sie in unordentlicher Geschäftigkeit verlegen“ SCHMELLER I,613.– **2**: °*den Huaba hot er vadabblt* „verhöhnt“ Partenkchn GAP.

SCHMELLER I,613.– WBÖ IV,745.

[**da-her**]t. **1** unsicher od. schleppend gehen.– **1a** wie →*t.1c*, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der dappöt daher wia a Bsufana* Metten DEG.– **1b** schleppend gehen, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*wia der daherdáppit* Schrobenshn.– **1c** wie →*t.1d*: *dea dappld daher* O'diendf PA.– **2** wie →*t.3a*: °*was dappld denn der wieder daher* Gangkfn EG. WBÖ IV,745.

[**hin**]t.: *a bißl hidappön afs Gesicht* „aufs Gesicht hintappen, leicht ohrfeigen“ Haidmühle WOS. WBÖ IV,745.

[**über**]t. betrügen, übervorteilen, °OB, °NB vereinz.: °*laß di net überdappln!* Dingolfing. WBÖ IV,745f. J.D.

Tappen¹, Tappe

M. 1 †: „ein Schlag, Streich, eine Ohrfeige ... *Da hast dein Dappen*“ DELLING I,114.

2: „Körperfehler, Verletzung ... *Sich n Dapmm huln*“ SINGER Arzbg.Wb. 49.– Phras.: *Zaran Dapmm kinnt ma äijara wöi zara Paar Braout-wirscht* ebd.

3 Körperteil.– **3a**: °*tua deine Táppn weg!* „Finger“ Autenzell SOB.– **3b** abwertend Hand: °*dea wead da so Dâpn ham!* Dachau.– **3c** Tierpfote: °*Dâpn* ebd.; *tapa* nach MOSER Staudengeb. 63.

4 Abdruck von Fuß od. Tierpfote: °*Dâbm* Bitenbrunn ND; *dâpm* Pl. „Sp[ur] im Schnee“ Herrsching STA nach SBS XI,484.

5 Hausschuh, Pantoffel, (alter) Schuh, °OP mehrf., NB, °OF, MF vereinz.: °*laff niat allawal strumpfas* (in Strümpfen) *umanana, zöich die Dabbn â!* Weiden; *der Schouhputzraum. Daou sen aa die Tappm dringstandn* SCHEMM Interntist 11.

6 auch F, best. Korb, °OB vereinz.: °*die Tappm* „Spankorb“ Fürstenfeldbruck.

Etym.: Abl. von →*Tapp*, vgl. WBÖ IV,740.– Bed.3c auch zu mhd. *tâpe* (→*Tape*) möglich; Frühnhd.Wb. V,169.

WBÖ IV,739f., 746.

Komp.: [**Bären**]t. Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*), °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Bärntâppn* Mallersdf.

[**Didel**]t., [**Dudel**]-, [**Dill**]- **1** dummer, ungeschickter Mensch, °OB, SCH vereinz.: *Düldâpm* „ungeschickte Mädchen“ Derching FDB.– **2** auch F, wie →*T.6*, °OB, °SCH vereinz.: *Duidappn* „ziemlich flacher Korb“ Schrobenshn; *Duidappen* „flache aus Weidenruten oder Stroh geflochtene große Schüssel“ [veralt.] CHRISTL Aichacher Wb. 98.

WBÖ IV,740.

[**Filz**]t. Filzpantoffel, OB, NB, OP vereinz.: *da Filzdapppm* Hessenrth KEM.

[**Flecken**]t., [**Fleck(e)lein**]- Hausschuh, Pantoffel aus Stoffstreifen, °OP vereinz.: °*Fleckerl-dâppm* Gunzendf ESB.